

*Rede zum Vereinsjubiläum am 9.11.2019*

Liebe Mitglieder, liebe Gäste, sehr geehrter Herr Dr. Schamburek, ich freue mich, dass Sie so zahlreich gekommen sind. Ich hoffe, Sie sitzen bequem und haben sich mit etwas Trinkbarem eingedeckt.

Wir sind heute hier, weil vor 50 Jahren die Tennisabteilung des TSV Schönaich in den Tennisclub Schönaich übergang, einen wirtschaftlich und rechtlich selbständigen Verein... und weil es diesen Verein heute, 50 Jahre danach immer noch gibt.

Das ist gar nicht so selbstverständlich.

In der Vorbereitung zu meinem Festbeitrag habe ich viele Namen gelesen, von Mitgliedern die ich nie kannte. Mitglieder, die viel für den Verein getan haben, heute aber nicht mehr dabei sind.

Ein Jubiläum ist Gelegenheit zurückzublicken, eine Bestandsaufnahme zu machen und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Fangen wir an mit dem **Rückblick**. Ich habe zur Untermalung meines Beitrags ein paar Bilder mitgebracht. Nur Wenig. Ich möchte Karl Bichlers Bildergalerie und den vielen Fotos in der Vereinszeitschrift, die wir heute Abend noch ausgeben nicht zu sehr vorgreifen.

Geklotzt nicht gekleckert- die Gründerphase

### ***Präsentation Seite 2***

Die Gründerphase des TC war geprägt vom unglaublichen Elan und Gestaltungswillen der Mitglieder. Der sportliche Anfang war in den frühen 70igern zwar noch bescheiden (73 waren nur 4 Mannschaften bei immerhin schon 300 Mitgliedern gemeldet), aber an Aktivitäten hat es

nicht gefehlt. Skiausfahrten und mehrtägige Skikurse wurden organisiert, es gab Wanderungen, Rallys, usw. und die Herbst- und Faschingsbälle waren nicht nur *Feschdla*, sondern gesellschaftliche Ereignisse.

### ***Präsentation Seiten 3,4,5,6,7***

1971, zur Einweihung der Plätze im Vogelsang gab es einen Showkampf mit internationalen Größen. Es traten an Alea Palmeova mehrfache Landesmeisterin der CSSR gegen Heidi Eisterlehner (Nr.3 der württembergischen Rangliste) und Bodo Nitsche zehnfacher Landesmeister gegen Edouard Samuel den libanesischen Landesmeister. Entsprechend den Aktivitäten wuchsen auch die Mitgliederzahlen in diesen Gründerjahren.

150 Mitglieder hatte der Verein als, er am 7. November 1969 gegründet wurde. Fünf Jahre später waren bereits 331 Sportbegeisterte Mitglied unseres Clubs. Irgendwann zwischen 74 und 87 überschritt die Zahl der Mitglieder die 500er Grenze. Die Zahlen hat Monika Langenberg übrigens für die Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum zusammengetragen und damit diesen Mitgliederhype für die Nachwelt dokumentiert. Vielen Dank Monika.

### **Der Bauboom**

Angetrieben von der schnell anwachsenden Mitgliederzahl entwickelte der junge Verein eine Bautätigkeit, in der sich das Wirtschaftswunder der 60iger in einem Vereinswunder der 70iger widerzuspiegeln schien.

### ***Präsentation Seiten 8,9***

Innerhalb von nur 10 Jahren nach der Vereinsgründung hatten wir die Anzahl der Freiluftplätze in zwei Bauabschnitten auf 6 Plätze erhöht, eine provisorische Traglufthalle gebaut und diese wieder durch unsere jetzige Halle ersetzt.

Doch die Plätze blieben angesichts der schnell wachsenden Mitgliederzahl knapp.

Obwohl 6 Außenplätze zur Verfügung standen, musste man immer noch damit rechnen, erst auf einen freien Platz warten zu müssen und nach 45 Minuten vom Nächsten wieder vom Platz geworfen zu werden. Man beschloss, die Plätze 7 bis 9 zu bauen. Sozusagen eine Norderweiterung.

Dieses Bauvorhaben, das 1981 in Angriff genommen wurde, war besonders tückisch und sollte die rege Bautätigkeit auf Jahre hinaus bremsen.

Die Statik bereitete Schwierigkeiten. Denn nicht nur die Sportler drängten auf die neuen Plätze, sondern auch erhebliche Erdmassen rutschten vom steilen Hang auf den Sand.

### ***Präsentation Seite 10***

Ein Alptraum, der für unsere Tennisfreunde ungefähr so hätte aussehen können: Das kippende Hüttchen am Abgrund des rutschenden Hanges.

Jetzt war guter Rat sprichwörtlich teuer. Die Kosten zur Befestigung des Hanges explodierten und drückten die Bilanz der Einnahmen und Ausgaben des TCS tief in die roten Zahlen.

Zum Glück hatten wir damals Mitglieder wie Frieder Rebmann, Alex Török und Rudolph Binder, der sich unter schwierigsten Rahmenbedingungen

als 1. Vorsitzender zur Verfügung stellte. Ihrem gesammelten Sachverstand und ihrer Tatkraft ist es zu verdanken, dass diese Baumaßnahme nicht zum Ruin des Vereins geführt hat. Unter der Führung von Rudolph Binder und unter Mithilfe der Gemeinde Schönaich, gelang es, die erheblichen Schulden innerhalb einer überschaubaren Zeit wieder abzutragen. (Der Kraftakt hat sich gelohnt, denn Wartezeiten sind bei uns bis heute die Ausnahme.)

Nach diesem Schreck musste erst mal Luft geholt werden. Die rege Bautätigkeit kam fast 10 Jahre ins Stocken.

## **Das Clubheim**

### ***Präsentation Seite 11***

Erst 1991 gelang es der neuen Vorsitzenden Monika Langenberg das provisorische Hüttchen, das in den 20 Jahren zuvor Schauplatz vieler ausgelassener Feste war durch ein ansehnliches Clubheim zu ersetzen.

### ***Präsentation Seite 12***

Der Verein hatte die Einrichtungen geschaffen, die wir seit 1991 pflegen und erhalten.

## **Neue Aufgaben – Werterhalt und Sanierung**

Die Bautätigkeiten des Vereins haben sich seit der Erbauung des Vereinsheims auf den Werterhalt, die Instandhaltung und Renovierung der bestehenden Einrichtungen konzentriert.

Der Spielbetrieb, insbesondere die Beteiligung Schönaicher Mannschaften an der Verbandsrunde wurde bis heute erweitert. (Kommen wir also zum)

## **Spielbetrieb**

Stellte der TCS 1973 bei einer Mitgliederzahl von ca. 330 Mitgliedern 4 Mannschaften, so melden wir heute bei einer ähnlichen Mitgliederzahl 15 Mannschaften. Das spricht für eine breite Beteiligung unserer Mitglieder am Wettkampfgeschehen. Unser Verein war schon immer von der Spielfreude von Spielerinnen und Spielern unterschiedlichster Leistungsstärke geprägt.

Dennoch gehört es auch an unserer Vereinstheke und auf unserer Terrasse zu den beliebtesten Gesprächsthemen, sich über die sportlichen Größen des Vereins auszutauschen. Wenn es darum geht, die Leistungsstärke der Vereinsbesten zu vergleichen und deren Erfolgchancen bei Clubmeisterschaften und Bezirksmeisterschaften zu erörtern, gibt dies Gelegenheit zum lustvollen Philosophieren. Das gibt auch den auf dem Platz weniger Erfolgreichen die Gelegenheit, zu beweisen, dass sie wenigstens wissen, warum sie verloren haben oder warum der Harry diesmal dem Sören unterliegt;-). Jedenfalls sind die Leistungsträger auch in unserem eher von Hobbyspielern geprägten Verein äußerst bereichernd.

## ***Präsentation Seite 13***

So möchte ich im Folgenden einigen Granden und erfolgreichen Mannschaften unserer Clubgeschichte die Ehre geben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und bitte jetzt schon alle um Verzeihung, die ich zu Unrecht nicht erwähnen konnte.

## **Einige unserer Besten – Mannschaften und SpielerInnen**

Nach alten Aufzeichnung hießen die Helden der 70iger Rainer Kratzert, Manfred Chor, Alex Török, Gert Prillinger, Peter Rebmann und Helmut Seeger, hier nach einem Freundschaftsspiel gegen Waldenbuch.

**Präsentation Seite 14** - Wie lange das her ist, sieht man auch auf dem nächsten Foto;-)

**Präsentation Seite 15** - mit Alex und Peter!

### **Präsentation Seite 16**

Bei den Damen hießen die Besten der 70iger u.a. Hildegart Kratzert, Anne Binder, Regina Lange und Brigitte Auer.

### **Präsentation Seite 17**

In den 80igern werden bei den Damen oft die Brigitte Auer, Anne Binder, Erika und Carmen Jauss und Ute Herles erwähnt und

bei den Herren spielten Namen wie Hans-Georg Wenger, Jürgen Schimpf und Markus Engel eine Rolle in den entscheidenden Einzeln der Vereinsmeisterschaften.

Die Schönaicher Mannschaften spielten in den Verbandsspielen zu dieser Zeit auf Bezirksebene.

### **Präsentation Seite 18**

Allerdings formierte sich in den 80iger Jahren eine Seniorenmannschaft aus alten Fuß- und Handballern um Werner Dilger, Otto, Erich und später Gerhard Andermann, Karl Bichler, Bernd Bartak, Helmut Seeger und Hans Ulmer

die zu einer eingeschworenen Gemeinschaft und absolut zuverlässigen Mannschaft zusammenwuchsen (O-Ton Werner Dilger: Bei den Verbandsspielen zu fehlen ist nur bei der Hochzeit und an der eigenen Beerdigung erlaubt!).

Diese Mannschaft sollte es schaffen, über die Jahrzehnte bis in die Regionalliga der Herren 70 aufzusteigen.

### ***Präsentation Seite 19***

Nach meinem Wissen die höchste Spielklasse, die eine Schönaicher Mannschaft je erreicht hat. Die sportliche Krönung dieser Truppe war der Titel des württembergischen Landesmeisters der Herren. Bernd Bartak wurde mehrfach Bezirksmeister, Otto und Gerhard Andermann sogar württembergische Meister im Doppel.

(Über **die 90iger** weiß ich nicht so viel, außer, dass 1994 die Einzelmeisterschaften in einem Brüderduell entschieden wurden: Der Tennisstratege Hans-Georg Wenger besiegte dabei seinen aufschlagstarken Bruder Andi in 2 Sätzen.)

### **Die Nuller und 10er Jahre**

#### ***Präsentation Seite 20***

Die Vereinsmeisterschaften der Nuller- und 10er Jahre waren von den Spielerinnen und Spielern zweier Mannschaften dominiert, die wir heute noch regelmäßig auf den Plätzen sehen:

#### ***Präsentation Seiten 20,21***

Die **Heldinnen** dieser beiden Jahrzehnte waren mit wenigen Ausnahmen die Spielerinnen der Damen 30 später Damen 40 um Kirsten Rebmann,

Sabine Kuppinger, Steffi Reinauer-Jäger, Cordula Probst, Frauke Kreuzer, Kristina Rebmann, Dagmar Tränklein, Annette Auer, Uli Rebmann und Uli Herles.

### ***Präsentation Seite 22***

Bei den Herren wurde im neuen Jahrtausend wahrscheinlich kein Endspiel einer Clubmeisterschaft bestritten, ohne dass nicht mindestens ein Spieler der heutigen 50/1 wie Stefan Weigeldt, Thomas Gorhan, Harry Wacker, Jochen Bauer, Jürgen Launer, Thomas Wacker, Manne Olbert, Micha Schober oder früher noch, Uwe Rebmann und Andi Wenger beteiligt waren. Die Mannschaft schaffte es zwischenzeitlich bis in die Oberliga.

Die Vorherrschaft dieser Spielergruppe hielt sich bis ins Jahr 2018 als zum ersten Mal seit langer Zeit ein Spieler unter 30 die Clubmeisterschaft gewann.

### ***Präsentation Seiten 23,24***

Dieser Trend setzte sich 2019 mit dem Sieg von Sören Mezger aus der zahlen- und leistungsmäßig erstarkten Herrenmannschaft fort. Der Generationswechsel bei den Herren ist durch☺.

Und bei den Damen?

### ***Präsentation Seite 25***

Stehen die jungen Herausforderinnen schon parat.

Auf jeden Fall dürfen sich die Zuschauer der kommenden Vereinswettkämpfe auf spannende Spiele freuen.



Ich bin in der Gegenwart angelangt mit meinen Ausführungen. Und damit fast am Schluss meiner Rede.

Wir haben gut gepflegte Anlagen, der Verein ist in geordneten finanziellen Verhältnissen, junge Erwachsene

### ***Präsentation Seite 26***

sorgen für einen sportlichen Generationswechsel und gegen den allgemeinen Trend konnten wir die Mitgliederzahlen konstant bei 300 halten. Unser Trainerteam leistet dazu einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag. Sowohl im Training mit den vorhandenen Mannschaften als auch bei der Gewinnung neuer Mitglieder schon im Grundschulbereich.

### ***Präsentation Seite 27***

Das heißt nicht, dass wir jetzt ausgesorgt haben. Es gibt noch Entwicklungspotenzial und wir haben noch weiße Flecken auf unserer Vereinslandkarte, die wir noch etwas bunter ausmalen könnten.

Aber bei der Frage: Was müssen wir tun?

Und da möchte ich jetzt einfach mal sagen: Heute Abend gar nichts. Heute Abend feiern wir, lassen einander hochleben und freuen uns des Lebens und ganz konkret auf das kommende Abendprogramm.

Ich bringe also einen Toast aus:

### ***Präsentation Seite 28***

Auf unsere Mitglieder, die das Leben, Atem, Herz und Muskeln unseres Vereins sind.

Wir erheben unsere Gläser auf alle, die in den Verein gekommen und wieder gegangen sind, uns alle, die wir heute Abend hier sind und alle die noch kommen werden!

Auf ein schönes Fest!

Prost!

***Präsentation Seite 29***

## Danke

Bevor wir uns jetzt mit der gebotenen Hingabe unserem Vergnügen zuwenden, möchte ich noch ein paar Leute loben, ohne die die Veranstaltung heute Abend nicht möglich gewesen wäre:

Julia, Anita und Günter für die Organisation und Vorbereitung

Conny und Veronika mit Helferinnen für das Buffet

Kirsten für diese schöne Deko

Unseren Redakteurinnen für die Vereinszeitschrift

Herren und Damen für die Bar

Allen Helfern beim Aufbauen

Karl Bichler Bildergalerie

Bedienungen

Dem Marc für die Moderation